



Wahlprogramm der FDP zur Kommunalwahl 27. März 2011

Wir bringen Bewegung in den Schwalm-Eder-Kreis.



Schwalm Eder

Inhalt

	Seite
Präambel: Nah am Bürger – Zukunft gestalten	3
1 Familie und Schule	4
2 Ältere Menschen	5
3 Wirtschaft und Landwirtschaft	6
4 Finanzen	7
5 Umwelt	8
6 Integration	9
FDP-Kandidatenliste zur Kreistagswahl	10
Dialog	12

Nah am Bürger – Zukunft gestalten

Der Mensch und seine Zukunft stehen im Mittelpunkt der Politik der FDP. Unser zentrales Anliegen ist es, die Zukunftsfähigkeit des Schwalm-Eder-Kreises zu fördern. Deshalb setzt sich die FDP für eine intakte und moderne, zukunftsgerichtete Infrastruktur, Lebensqualität für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren ein.

Handel, Handwerk, Landwirtschaft und ein stabiler Mittelstand sind Voraussetzungen einer soliden Kreispolitik. Die FDP setzt sich dafür ein, unserer heimischen Wirtschaft jene Rahmenbedingungen zu schaffen, die wirtschaftliche Erfolge und damit die politischen Handlungsräume im Kreis erst möglich machen.

Unsere Politik der letzten Jahre war eingebunden in den Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppierungen. Auch in der nächsten Wahlperiode werden wir diese konstruktive und verantwortungsbewusste Politik zum Wohle der Menschen im Schwalm-Eder-Kreis fortsetzen.

Die größte Herausforderung für die nächsten Jahre wird sein, den demografischen Wandel der Gesellschaft vernünftig zu begleiten und die Schulden des Kreises zu reduzieren. Wegen des anstehenden Bevölkerungsrückganges wird sich der Arbeitsaufwand in der Kreisverwaltung verringern. Deshalb ist auch eine Stellenanpassung in Betracht zu ziehen.



„Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich zwischen Erwartungen an den Staat und Eigenverantwortung neu entscheiden.“

Nils Weigand



„Solidität und Verlässlichkeit sind in der Politik notwendig.“

Peter Klufmöller

Familie und Schule

1 Zukunft braucht Lebensqualität für Kinder, Jugendliche und Familien



„Kleinstkinderbetreuung durch kommunale, kirchliche und private Einrichtungen.“
Wiebke Reich

Die FDP setzt sich ein

- für das bedarfsgerechte Angebot von Kindertagesstätten und Krippenplätzen unter besonderer Berücksichtigung einer umfassenden Kooperation zwischen privaten, betrieblichen, kommunalen und kirchlichen Trägern.
- für die Schaffung und den weiteren Ausbau von Betreuungsstrukturen für Kinder und Jugendliche, um dadurch die Bildungsarbeit zu unterstützen.
- für die Fortschreibung des Schulbauprogramms zur Schaffung von Schulen mit zeitgemäßer Ausstattung als Lebensraum für unsere Kinder, insbesondere im Ganztagsangebot.
- für die Vorbereitung im Kindergarten und Schulwesen auf den demografischen Wandel. Schulen müssen effizient ohne Leistungsverlust zusammengelegt werden. Hier gibt es ein großes Einsparpotential.
- für sichere und zumutbare Schulwege sowie verlässliche und leistungsgerechte Rahmenbedingungen in der Schülerbeförderung.
- für Förderung musischer und kultureller Bildung von Kindern und Jugendlichen.



„Wir brauchen einen leistungsgerechten und sicheren Schulbusverkehr.“
Renate Schütz

Ältere Menschen

2 Zukunft braucht Lebensqualität für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen

Die FDP setzt sich ein

- für die Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung.
- für eine vorrangige Förderung der ambulanten Pflege vor der stationären Pflege.
- für eine menschliche Pflege. Diese soll im Vordergrund stehen und nicht die finanziell günstigste. Ebenso müssen Verordnungen so sein, dass sie nicht den finanziellen Rahmen der Pflegeeinrichtungen sprengen.
- für die Schaffung von flexiblen und bedarfsorientierten Angeboten von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen.
- für die Qualitätssicherung in Bezug auf ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen.
- für die Auszeichnung vorbildlicher, barrierefreier und seniorenfreundlicher Einrichtungen im öffentlichen und privaten Bereich.
- für Wohnformen in Mehrgenerationeneinrichtungen.
- für die Erhöhung der Wohnqualität durch eine bessere Förderung kultureller Angebote.



„Ältere Menschen nicht aus der Gesellschaft ausgrenzen.“
Marion Viereck



„Wir brauchen ambulante und stationäre Pflege sowie Mehrgenerationeneinrichtungen.“
Dr. Ortwin Sprenger

Wirtschaft und Landwirtschaft

3 Zukunft braucht Lebensqualität durch gute Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft und Landwirtschaft



„Der Weiterbau der A 49 ist und bleibt unsere Forderung an den Gesetzgeber.“
Manfred Emde



„Wir brauchen eine flächendeckende hochleistungsfähige Breitbandversorgung.“
Andreas Rethagen

Die FDP setzt sich ein

- für die Stärkung der Wirtschaftsstruktur durch gezielte Investitionen und Maßnahmen unter anderem im Verkehrsbereich, dem Tourismus und der gezielten Ansiedelung von Betrieben aus Wachstumsbranchen.
- für vielfältige Landwirtschaft und die Förderung von Einkommensalternativen. Dies reicht von Biogas bis zur Direktvermarktung, von modernen Stallungen bis zur Landschaftspflege.
- für die Verbesserung des Arbeits- und Wirtschaftsraumes durch den Weiterbau der A 49.
- für die Schließung von Lücken im Radwegenetz. Der Ausbau des Radwegenetzes ist vorangekommen und muss weiter ausgebaut werden.
- für eine flächendeckende und hochleistungsfähige Breitbandversorgung in der ländlichen Region.
- für den Erhalt der Bahnhöfe und einer dringenden Verbesserung der Erscheinungsbilder der Bahnhöfe und Busbahnhöfe.
- für die Förderung des Tourismus und die Erstellung eines Kulturführers für den Kreis, mit dem Ziel der Vernetzung der regionalen Angebote.

Finanzen

4 Zukunft braucht Lebensqualität durch eine solide Finanzpolitik

Die FDP setzt sich ein

- für den weiteren Abbau von Schulden und die Konsolidierung des Kreishaushaltes.
- für eine kritische Betrachtung von Folgekosten vorhandener und neuer Kreisaufgaben und damit verbundener Haushaltsrisiken im investiven und personalen Bereich.
- für die Privatisierung von kommunalen Aufgaben, die privat besser und günstiger erledigt werden könnten.
- für eine Setzung der staatlichen Standards, so dass sie nicht zu finanziellen Mehrbelastungen der Kommunen führen.
- für einen kostengünstigeren und finanzierbaren Personennahverkehr.
- für eine sinnvolle interkommunale Zusammenarbeit der Kommunen, um Kosten zu sparen.
- für eine Anpassung der Anzahl der Gemeindeverwaltungen. Durch den demografischen Wandel ist eine Zusammenlegung der kleinen Gemeinden auf absehbare Zeit unumgänglich.
- für den Erhalt der Vereins- und Sportförderung. Dies ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und fördert die Integration.



„Ein ausgeglichener Haushalt liegt im Interesse unserer Kinder.“
Manfred Ripke



„Ich setze mich für die Fortführung der Ehrenamts- und Vereinsförderung ein.“
Ulrich Manthei

Umwelt

5 Zukunft braucht Lebensqualität durch eine intakte Umwelt



„Erneuerbare Energien müssen durch Effizienz überzeugen, nicht durch profitable Subventionen.“

Reinhold Hocke



„Die Kinder- und Jugendbetreuung ist die wichtigste kommunale Aufgabe.“

Constantin H. Schmitt

Die FDP setzt sich ein

- für die Förderung eines sinnvollen Energiemixes.
- für die Förderung von Modellprojekten zur Nutzung regenerativer Energieformen, insbesondere Biomasse als Beitrag zur Minderung der CO₂-Belastung.
- für Energiesparmaßnahmen in kreiseigenen Gebäuden. Der Nichtverbrauch von Energie ist der effektivste Umweltschutz.
- für die Nutzung öffentlicher Gebäude und Flächen für Photovoltaikanlagen.
- für die Erhaltung unserer herrlichen Landschaft und einer intakten Umwelt durch eine starke Landwirtschaft.
- für den Schutz der Landschaft durch Erdverkabelung von benötigten Starkstromleitungen. Dies ist wichtig für die Lebensqualität der Menschen im Schwalm-Eder-Kreis.
- für die flächendeckende Einführung der trockenen Wertstofftonne. Es ist sinnvoll, neben den Verpackungsabfällen auch die stoffgleichen Nichtverpackungen zu erfassen und zu verwerten.

Integration

6 Zukunft braucht Lebensqualität durch Integration

Die FDP setzt sich ein

- für Integration. Diese muss vor Ort in den Kommunen stattfinden. Die Voraussetzungen in Krippen, Kindergärten, Schulen und Vereinen müssen geschaffen werden.
- für Integrationsangebote, die Pflichten der Gesellschaft sind. Doch ebenso besteht für Migranten die Pflicht, diese Angebote anzunehmen.
- für die Integration und Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund.
- für eine Sprachförderung für Kleinkinder mit Sprachdefiziten.
- für den Austausch von Schüler- und Jugendgruppen für berufsfördernde Praktika in den jeweiligen Partnerkreisen.
- für mehr Praktika in Betrieben. Auch Kinder mit Migrationshintergrund können gute Handwerksarbeiten ausüben. Diese handwerklichen Fähigkeiten gilt es, frühzeitig zu fördern.
- für die Förderung von Sport- und kulturellen Angeboten für Kinder aus finanzschwachen Familien.



„Die wichtigste Integrationsebene ist die Kommune.“
Matthias Weber



„Migration muss gelebt werden.“
Erwin Döhne

FDP Kandidaten

Kreistagswahl

	Vorname Name	Ort	Beruf
1	Nils Weigand	Melsungen	Rechtsanwalt
2	Wiebke Reich	Neukirchen	Politikwissenschaftlerin
3	Andreas Rethagen	Gudensberg	Vertriebsleiter
4	Manfred Emde	Neuental	Landwirt
5	Renate Schütz	Wabern	Personalleiterin
6	Dr. Ortwin Sprenger	Fritzlar	Arzt, Gesundheitsökonom
7	Reinhold Hocke	Malsfeld	Oberstleutnant a. D.
8	Manfred Ripke	Homberg	Verwaltungsangestellter
9	Matthias Weber	Borken	Student
10	Erwin Döhne	Morschen	Versicherungsfachmann
11	Constantin H. Schmitt	Schwalmstadt	Dipl.-Kaufmann
12	Kolja Sippel	Felsberg	Dipl.-Betriebswirt
13	Söhnke Salzmann	Spangenberg	Unternehmer
14	Walter Hiese	Knüllwald	Rentner
15	Karl Hassenpflug	Homberg	Bäckermeister
16	Marion Viereck	Melsungen	Selbstständige Altenpflegerin
17	Wolfgang Müller	Fritzlar	Geschäftsführer
18	Ulrich Manthei	Guxhagen	Rentner
19	Reinhard Zimprich	Neukirchen	Steuerbevollmächtigter
20	Franz-Josef Pastoors	Knüllwald	Lebensmitteltechnologie
21	Günter Gumbel	Gilsberg	Elektriker
22	Kevin Schröder	Wabern	Student
23	Ralf-Urs Giesen	Malsfeld	Dipl.-Ing. Maschinenbau
24	Werner Rippel	Felsberg	Rechtsanwalt
25	Tobias Jäger	Melsungen	Schüler
26	Dr. Ulf Krathge	Fritzlar	Zahnarzt
27	Arne Beneke	Morschen	Dipl.-Ing. Elektrotechnik

Wir bringen Bewegung in den Schwalm-Eder-Kreis.

	Vorname Name	Ort	Beruf
28	Heinrich Pohlmann	Gudensberg	Dipl.-Verwaltungswirt
29	Dieter Klöpfel	Schwalmstadt	Sonderschulrektor i. R.
30	Katja Kollmann	Neuental	Tierärztin
31	Harald Kaiser	Jesberg	Dipl.-Ing. Agrar
32	Viktoria Julie Salzmann	Spangenberg	Studentin
33	Claus Schiffner	Melsungen	Dipl.-Soziologe
34	Doris Küllmer	Morschen	Verkäuferin
35	Helmut Kellner	Körle	Rentner
36	Christian Zeiß	Schwalmstadt	Dipl.-Volkswirt
37	Helmut Reich	Neukirchen	Lehrer
38	Carsten Emde	Neuental	Dipl.-Kaufmann
39	Volker Meyfarth	Wabern	Dipl.-Ing. Agrar
40	Heiko Schwartz	Melsungen	Selbstständiger Kaufmann
41	Hartmut Becker	Fritzlar	Betriebswirt
42	Manfred Hund	Gilserberg	Polizeibeamter
43	Rolf Sorokin	Gudensberg	Malermeister
44	Kurt Braun	Malsfeld	Landwirt
45	Wolfgang Falk	Felsberg	Rentner
46	Erwin Gottschalk	Neukirchen	Rentner
47	Heinrich Engelhardt	Homberg	selbstständiger Unternehmer
48	Ute Müller-Hilgenberg	Morschen	Büroassistentin
49	Jens Zabbée	Melsungen	Student
50	Wolfgang Siegmund	Malsfeld	Rentner
51	Rita Schemenau	Wabern	Sozialarbeiterin
52	Peter Klufmüller	Melsungen	Dipl.-Verwaltungswirt
53	Dieter Posch	Melsungen	Staatsminister

Dialog



„Unser Landkreis braucht Mut; festhalten am Alten hilft nicht die Zukunft sichern.“

Prof. Dr.
Ludwig Georg Braun

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie hatten nun Gelegenheit unsere Vorstellungen zur Kommunalwahl 2011 kennenzulernen. Wir möchten gern hierüber mit Ihnen in einen Dialog eintreten. Wenn Sie Anregungen geben möchten oder Ihre Meinung zu unserem Wahlprogramm äußern wollen, freuen wir uns. Schreiben oder mailen Sie uns Ihre Auffassung. Es gibt nichts, was man nicht noch besser machen könnte!

Helfen Sie uns, damit wir **gemeinsam mit Ihnen für Sie Kommunalpolitik** erfolgreich gestalten.

Ihre Schwalm-Eder-Liberalen



„Wir bringen Bewegung nach Nordhessen!“

Dieter Posch
Staatsminister



Schwalm Eder

Kontakt

FDP-Kreisverband Schwalm-Eder
Grüne Straße 1, 34212 Melsungen
Telefon 05661 51445, Fax 05661 50210
schwalm-eder@fdp.de